SIEGERSDORF – 2000 JAHRE WEINKULTUR

BERNHARD BERGMANN

Hier ist der oststeirische Wein zu Hause. Mit dem Genusstrieb der Römer und ihrer ekstatischen Huldigung des edlen Rebensaftes zu Ehren des Weingottes Bacchus entstand hier so etwas wie der „Bauch der Oststeiermark". Im Mittelalter tauchen dann die ersten Namen von Weingartenbesitzern auf. Wie sehr das berauschende Getränk geschätzt wurde, belegen spätestens die Wirtschaftsbücher der gräflichen Herrschaft Kottulinsky aus dem Jahre 1720. Danach betrug der Jahreserlös aus der Rinderzucht 390 Gulden, die Waldwirtschaft brachte 207 Gulden, der Handel mit vergorenem Traubensaft aber 2.150 Gulden.

Im Frühling schimmert hier ein zartweißes Blütenmeer von Apfel- und Birnbäumen, und gegen Scheiding hin taucht die späte Nachmittagssonne die Obstgärten und Weinhänge in gleißende Gold- und Kupfertöne.
Kein Wunder also, dass ausgerechnet die Oststeirische Römerweinstraße mitten durch Siegersdorf führt. Bereits in der Antike karrte man Handelsgüter wie Eisen, Salz, Tongefäße, Edelsteine, Felle, Waffen, Sklaven und eben Wein zwischen Mittelmeer und Nordsee hin und her. Der Weg führte u. a. über die Bernsteinstraße zur römischen Distriktstadt Flavia Solva (Leibnitz). Von dort nach Gleisdorf und weiter entlang der Höhen-

Abb. 159: Weingärten, Bauernhäuser und Heiligtümer: Landschaft und Kultur haben sich in Siegersdorf seit 2.000 Jahren kaum verändert.
Foto: B. Bergmann

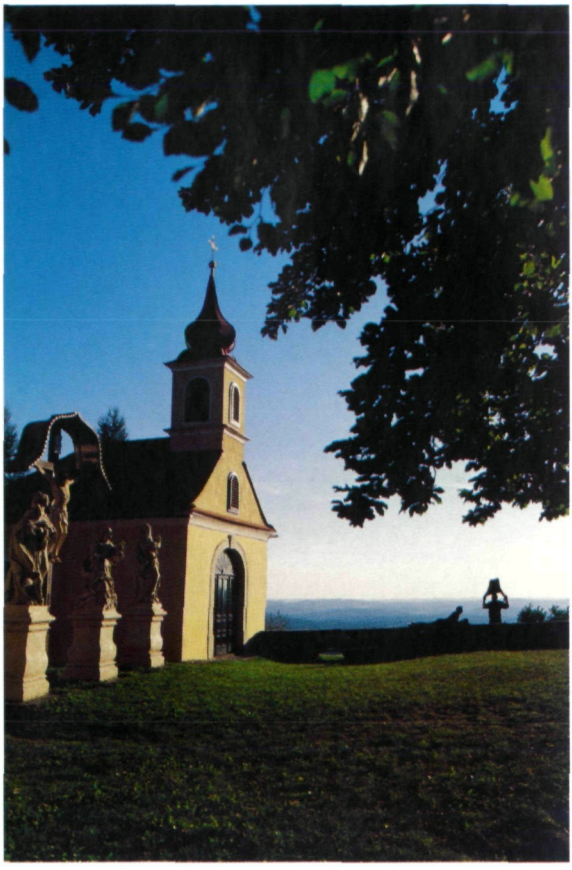

Abb. 160: Einen märchenhaften Aussichtspunkt auf das Panorama von Pannonien bietet der Klausenberg mit dem Heiligen Grab von 1654.
Foto: B. Bergmann

rücken über St. Johann bei Herberstein, Siegersdorf, Löffelbach, St. Magdalena und Bad Waltersdorf in Richtung Burgenland und Wien.

Natürlich bietet Siegersdorf den Freizeit Suchenden vieles, was auch in anderen steirischen Fremdenverkehrsorten zu findet ist: Vom Badespaß am nahe gelegenen Stubenbergsee über das Wandern und Radfahren auf gemütlichen Wegen bis hin zur traditionellen Einkehr in eine der hier so zahlreichen Buschenschenken. Was Siegersdorf aber unverwechselbar macht und den Besucher so zum Schwärmen bringt, ist seine Südlage an den Ausläufern des 975 Meter hohen „heiligen Berges", des Kulm. Dazu kommen ein mildes, beinahe mediterranes Klima, viel Geschichte, freundliche Gesichter und ... Wein soweit das Auge reicht und soviel der Mund trinken kann. Über Generationen weitergegebene Erfahrungen, gepaart mit moderner Kellerwirtschaft, bringen wahre Paradiese zum Gaumen. Welschriesling und Weißburgunder (Pinot blanc) sind unter den Weißweinen Klassiker, Müller-Thurgau, Goldburger, Ruländer (Pinot gris) und der Morillon (Chardonnay) erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Zweigelt und Blauburgunder stechen bei den Rotweinen hervor.

Was soll man über das Flair vom Land um Siegersdorf noch sagen: Als Peter Rosegger irgendwo in der Oststeiermark auf einem von Weinreben übersäten inselartigen Kogel stand und über tausend Hügel hinweg zum Horizont schaute, ging sein in jenem Augenblick Gefühltes in die Geschichte ein: Vom steirischen Himmelreich dem „... einzigen Eden, das dem Glücklosen geblieben sei".

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Monografien Naturschutz

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: MN1

Autor(en)/Author(s): Bergmann Bernhard

Artikel/Article: Siegersdorf, 2000 Jahre Weinkultur. 174-175